

Luzerner Tagblatt

Freisinniges Organ

Hauptanzeigblatt für Stadt und Kanton Luzern

und die übrige Zentralschweiz

Siebenundvierzigster Jahrgang

Abonnementspreise: ... Einzelne Exemplare ...

Insertionspreise: ... Die einspaltige Zeitzeile ...

Redaktions-Bureau: ... Druckerei: ...

Die heutige Nummer enthält 10 Seiten. Inhalt des zweiten Heftes: Schweiz. - Ausland. - Literarisches.

Vor Hundert Jahren. 14. November. Der Große Rat beschließt strenge Maßnahmen gegen diejenigen, welche aus politischen Gründen das Vaterland verlassen haben...

15. November. Der Senat stimmt dem großräumigen Beschluß der vorläufigen Organisation der Arbeiterorganisation (vom 6. November) bei.

18. November vergebens ein Wein zu stellen versucht haben und dem Drang zur Vereinigung auch in der Folge Raum geben werden. Es wird dann Sache derer sein, die am letzten Sonntag zu Gasse geblieben sind, als Mesero in die Schladachlinie zu rücken und der guten Sache zum endgültigen Siege zu verhelfen.

Nachdem das Gempacher Lied gesungen war, schloß Hr. Prier die Versammlung mit einem Blick auf den Schweizervolk. In dem Professor Stöckli in Wien wurde ein Telegramm geschickt. - Securitas contra Timen. Im 'Toccor' wird der Standpunkt des Hrn. Sinen etwas anders markiert, als wie jüngst in andern Blättern zu lesen war.

Luzern. Die Abstimmungsergebnisse wurden unseren Abonnenten durch Extrablätter mitgeteilt. Wir verweisen im übrigen auf das bereinigte Resultat in dieser Nummer. - Sursee hat bezüglich der Rechte in Beziehung auf die Fragen: Zivilrecht mit 109 gegen 97 Stimmen, Strafrecht mit 109 gegen 108 Stimmen.

Die Abstimmung.

Mit großer Ruhe und bei mäßiger, stellenweise schwacher Beteiligung hat das Schweizer Volk am Sonntag eine hochwichtige Frage mit großem Mehr in fortschrittlichem Sinne entschieden; sozusagen ohne Klampf ist eine Position erstritten worden, welche seit Jahrzehnten von den Freunden einer gelunden Entwicklung unserer Zustände angestrebt worden ist.

Schweiz.

1. Zur Annahme der Rechtsbeistand. Auf Einladung des Zentralvorstandes der freisinnigen Partei der Stadt Bern fand sich am Sonntag Abend im Museumsaal eine große Versammlung zur Entgegennahme der Resultate an, als diese so günstig lauteten, zur Feier des Abstimmungsergebnisses ein; namentlich waren viele Studenten anwesend.

Nat. Rat Dürer leitete die Versammlung und begrüßte die Anwesenden mit ein paar Worten, mit denen er der Freude über den Erfolg Ausdruck gab. Bundesrat Brenner als erster Redner bezeichnete das Volksthum als einen Ausfluß wahrhaft patriotischer Gesinnung und einen Triumph des vernünftigen, aber weichen eidgenössischen Gedankens.

Als Vertreter der Anwesenden hatten die Herren erhalten die HH. Stadtpfaffen Pfister und Direktor Angst, die beide mit Nachdruck gegen die Ausführung der vorliegenden Resolution protestierten. Ein Beschluß wurde schließlich nicht gefaßt.

Ueber die gegenwärtige Sachlage wird uns folgendes mitgeteilt: Die Landesmuseumskommission, welcher die Interessen des Landesmuseums speziell anvertraut sind, weist die Annahme, dem Vater Döbler, dem es im Verlauf von anderthalb Jahren nicht gelang ist, einen annehmbaren Entwurf zu liefern, nun auf den Wänden des Museums selbst carte blanche zu geben, einstimmig und mit Uebereyung zurück.

Nachdem der Strafprozeß im Falle Geering so überaus ausgefallen, kündigt die Medway, Deutschland werde den Uebelthäter - die Depeschenagentur machte aus ihm einen Kindsmörderer! - wahrscheinlich nicht ausliefern, fast wie ein Trost.

Die Aufführung ließ wenig zu wünschen übrig; ja bei manchen Szenen vergaß man, daß die Mitwirkenden nur Amateure sind. Nicht anheimelnd klang die Riesenmusik im zweiten Akt. Von Scene zu Scene genannt das Spiel an Präzision und Markigkeit und riß zu rauschender Höhe hin. Landry, Sibler, Vater und Mutter Verbalde, die alte Fabel, Cailford, alle hatten ihre Rollen gut niedergegeben.

Sursee. (Eingef.) Wir haben in unserer Einsetzung in No. 263 des 'Luz. Tagblattes' in Folge Mitteilungen von 'Zuschauern' den Herrn Amtlerarzt auf einen Artikel des 'Wichtig' zu setzen aufmerksam gemacht unter dem Verbot, näher Erörterungen über diese Sache einzuschicken.

Wir hatten in unserer Einsetzung nicht die Person, sondern die Sache im Auge. In Anbetracht der Art & Weise weiter um sich greifenden Klaffen suche ich und daran gelegen, jede Ursache, welche zur Weiterverbreitung dienen könnte, zu verhindern; das mag unser Eifer in vorerwähnter Veröffentlichung von allfälligen Unregelmäßigkeiten entschuldigen.

Dr. Amtlerarzt Zimmermann droht und im 'Vaterland' mit Umsehungsverlegungs-Klage. Nun, wenn mit einem Prozesse die Sache ausgeht werden kann, wollen wir denselben gerne bestehen. - Döbler. (Eingef.) Letzten Donnerstag erstoch ein Knabe aus der Maschinenfabrik Rutenberg bei Luzern einen andern Knaben...

Sehr erfreulich ist das Abstimmungsergebnis der Städte; nur Uri, Schwyz, Unterwalden, Freiburg, Valais und Appenzell A. u. S. haben die Abstimmung nicht in dem Sinne der Mehrheit entschieden.

Professor Guber bemerkte, der Dank gebühre dem ganzen Schweizervolk. Nicht jedes Volk habe die Kraft und das eigene tiefe Empfinden, um Recht schaffen aufzutreten, wie das unsere, aus dessen Leben wir ein schweizerisches Recht herausfinden können.

Es bedarf aber eines ungeheuren Arbeit, des Vertrauens und des unablässigen Zusammenwirkens aller, und diesem Zusammenwirken brachte der Redner sein Hoch, in welches die Versammlung begeistert einstimmt.

Professor Guber bemerkte, der Dank gebühre dem ganzen Schweizervolk. Nicht jedes Volk habe die Kraft und das eigene tiefe Empfinden, um Recht schaffen aufzutreten, wie das unsere, aus dessen Leben wir ein schweizerisches Recht herausfinden können.

Es bedarf aber eines ungeheuren Arbeit, des Vertrauens und des unablässigen Zusammenwirkens aller, und diesem Zusammenwirken brachte der Redner sein Hoch, in welches die Versammlung begeistert einstimmt.